

SPÄTES MITTELALTER, NEUZEIT

Grimersum (2003)

FStNr. 2509/1:2, Gde. Krummhörn, Ldkr. Aurich

Burgstelle der Beninga

Die frühmittelalterliche Dorfwurt Grimersum wurde im späten Mittelalter an ihrem östlichen Rande um eine Burganlage erweitert, die 1379 Gerald Beninga als Häuptling in Grimersum bewohnte und wahrscheinlich von ihm selbst erbaut worden war. Diese Burg wurde 1435/36 von den Cirksena und den Hamburgern zerstört und erst 1450 wieder zeitgemäß neu errichtet. Die letzten Gebäudeteile dieser mehrflügeligen Anlage wurden Anfang des 20. Jahrhunderts abgerissen.

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 83 (2004) 135.



Abb. 1: Grimersum. Innenseite der Außenbauer mit Entlastungsbogen der ältesten Bauphase sowie unterste Stufe einer wandparallelen Treppe (rechts). Der Maßstab ist in Schritte von jeweils 20 cm eingeteilt. (Foto: J. Saathoff)



Abb. 2: Grimersum. Altes und neues Mauerwerk der Außenmauer (links) mit Versturzung im Burggraben (rechts). (Foto: J. Saathoff)

Aus Anlass der Dorfsanierung bildete sich im Oktober 2002 eine Arbeitsgruppe unter Leitung von J. Saathoff, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Burgstelle wieder ansehnlich und zu einem Anziehungspunkt für Einheimische und Gäste zu machen. Zunächst wurde 2003 der Wildwuchs beseitigt und sodann an der West- und Südseite der Schutt abgetragen. Im Laufe der Jahre sollen nach Möglichkeit die Mauerstümpfe der Gebäude, die ehemals zehn Meter breiten Gräben der Viereckanlage sowie die Brücke und die Gärten wieder erstehen.

Vorläufig brachte die sorgsame Freilegung der stehenden Mauerreste (Abb. 1) unter dem Backsteinschutt Teile der Außenmauern (Abb. 2), ein Brückenfundament, Kellerräume und Durchgänge zu Tage. Zudem enthielt der Schutt zahlreiche neuzeitliche Fundstücke: Rot- und Gelbirdenware, Porzellan, Fayencen, Münzen und Eisennägel. Einzelne Scherben einheimischer mittelalterlicher Kugeltöpfe befanden sich ebenfalls darunter.

(Text: Wolfgang Schwarz)